



Der Akki - Himmelsriese

Riesendrachen als fliegende Bilder von Kindern bemalt

© Akki - Aktion & Kultur mit Kindern e.V., Düsseldorf

Wolkenkratzer und Windgiganten, fliegende Teppiche und monumentale Figuren, Bilderlandschaften und gemalte Geschichten, markante Riesenzeichen und großflächige Farbkompositionen, bunt-verspielte Phantasien und künstlerische Himmelsbotschaften und Graffitis entstehen in der Drachenkunstwerkstatt und treffen sich in einer fliegenden Galerie am Himmel.

Im Rahmen unserer Drachenkunstprojekte „Bilder am Himmel“ hat sich der Schlangendrachen mit Quadratkopf als am besten geeignete Drachenform für großformatige Gruppenarbeiten bewährt.

Er besteht aus einem annähernd quadratischen Trägerkopf mit dem Gerüst aus drei Stäben und der Drachenwaage, sowie einer davon getragenen „Schleppe“ in gleicher Breite (Standardformat 1,5 x mind. 8m). Das Drachensegel aus TYVEK wird als eine ausgerollte Bahn auf einer langen Tischreihe von Gruppen mit jeweils 8 – 15 Kindern bemalt. Für Entwurf und Bemalung sind in unseren Aktionen ca. 1 ½ - 2 Zeitstunden vorgesehen.

Jeweils anschließend müssen die Gemälde trocknen und können in einem zweiten Arbeitsgang mit Hilfe von 2-3 Kindern zu Drachen fertiggebaut werden.

Bildthematisch ist alles möglich. Bei allen Arbeiten sollte klar werden, daß es auf eine signalhafte Wirkung ankommt, die aus der Ferne wahrgenommen wird. Kleine Details gehen am Himmel unter.

Baumaterial pro Drachen

Kann alles im Drachenladen gekauft werden.

8 lfdm Tyvek Drachensegel

Das Segelmaterial für unsere fliegenden Bilder ist TYVEK, ein weißer Polyesthervliesstoff. Es ist wasserfest (saugt also die Farbe nicht auf!), sehr leicht und ziemlich reißfest. Tyvek kann mit Gewebeklebeband (zur Eckenverstärkung und Befestigung der Stäbe) fixiert werden.

3 Holzrundstäbe

10mm Durchmesser, 2m lang; einer wird am Drachen kürzer geschnitten

Raminholz ist gerader gewachsen als Buche oder Kiefer. Alternativ kann auch Kohlefaser-Rohr verwendet werden, ist aber viel teurer.

Schnur

Ca. 4m Waageschnur (2mm geflochten; Paketkordel geht auch); 50m Drachenschnur auf einem Spulenring

Gewebeklebeband ca. 4cm breit



Gestaltung

Vorbereitung

Benötigt wird ein Klassenraum / Flur / Fahrradkeller mit ausreichend Platz, um das Format auszulegen. Entweder auf Tischbahnen oder am Boden mit einer untergelegten Folie (Ecken mit Klebeband fixieren, so dass das Segel nicht verrutschen kann).

Farben mit Mischdüsen vorbereiten. Wassereimer und Aufnehmer / Wischlappen, Malkittel bereithalten; Zeichenmaterial bereitstellen.

Bei uns in der Drachenkunstwerkstatt sind meist schon fertig bemalte Drachen ausgestellt, die eine Bandbreite von Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen und zu eigenen Ideen anregen. Alternativ zeigen wir Wandzeitungen oder Dias zur Einstimmung.

Gruppen und Themen

Jeder Künstler/Mitarbeiter betreut eine Gruppe= einen Drachen.

Zunächst werden am Tisch Ideen und Themen gesammelt und abgestimmt. Da es sich um eine gemeinsame Arbeit handelt, steht im Zweifelsfall der Mehrheitsentscheid an. Das Thema/ der Entwurf wird mit einfachen Skizzen umgesetzt. Zeichenpapier à 4 und in Flipchart-Größe, Buntstifte, Filz, Bleistifte und Wachskreide stehen zur Verfügung. Einzelentwürfe lassen sich auf Pinnwänden präsentieren und vielleicht zu einer Lösung zusammenschneiden. Hier liegt die maßgebliche Koordinationsarbeit der Erwachsenen: ggfls. in Übersichtsskizze (was muss wo ins Format?) zusammenfassen. Die Umsetzung in die große Form, den Bildaufbau und die Proportionen übernehmen dann besser auch die Erwachsenen durch einfaches Vorskizzieren (mit Wachskreide auf dem Drachensegel).

Bemalen

Gemalt wird mit Vollton-Dispersionsfarben aus Flaschen und weißer Wandfarbe aus Eimern (Baumarkt). Die Farbe geht nur sehr schlecht aus den Klamotten. Die Farben werden von den Mitarbeitern in Plastikbechern (f. Kaffee, 100er Stange aus der Metro) angemischt. Faustregel für das Mischungsverhältnis: 3cm Vollton- Dispersionsfarbe, 1cm Wasser-Isogrund-Gemisch. Jeder Becher hat einen Borstenpinsel 12-16mm. Für einen sicheren Stand der Farben nutzen wir umgedrehte Bierkästen als Paletten.

Vor dem Start für alle an einem Teststück die Maltechniken demonstrieren.

Bitte die Kinder darauf hinweisen, dass nicht mit einem Pinsel in alle Farbtöpfe getunkt werden soll. Die Farbe darf für Drachen nicht zu dick/pastos aufgetragen werden, da diese sonst nicht mehr fliegen! Außerdem dauert der Trocknungsprozess ungleich länger. Deshalb ist die wichtigste Grundregel für die Kinder: lieber weniger oft in die Farbe tunken, dafür Pinsel mehr ausstreichen. Man kann ihnen das klar machen, wenn man sie flach über den Drachen schauen lässt: dort, wo noch Farbe als kleine „Pfütze“ steht, ist zuviel Farbmateriale. Das muss wieder abgenommen werden. Entweder mit dem Pinsel oder, am Ende des Malvorgangs, mit Lappen. „Tupfen, tupfen...“

Große Flächen sollten deshalb lasierend dünn bearbeitet werden. Dafür eignen sich breitere Pinsel und kleine Malerrollen und entsprechende Farbschalen, mit denen man die Farbe schnell dünn auftragen kann. Gut geeignet zum Verwischen und Verstreichen sind auch kleine Schwämme. Kontrastierende Farben oder Umrisslinien sorgen dann wieder für die entsprechende Leuchtkraft und plakative Wirkung...

Dass es bei dem langgestreckten Hochformat ein oben und unten gibt, ist klar und bei gegenständlichen Themen natürlich auch zu sehen. Ungegenständliche Malerei muss aber gekennzeichnet werden, damit das Gerüst später nicht ans falsche Ende gebaut wird.



Trocknen

Getrocknet werden die Drachen drinnen auf dem Tisch oder draußen in der Sonne. Das kann erst nach dem Tupfen/Abreiben passieren (s.o.). Tropfnasse Malereien verlaufen beim Tragen!!! An Wäscheleinen die Bildbahnen bitte gut mit Klammern feststecken und ggfls. unten mit Gewichtsklammern beschweren, damit sie bei Wind nicht umschlagen und verkleben!



Drachenbau

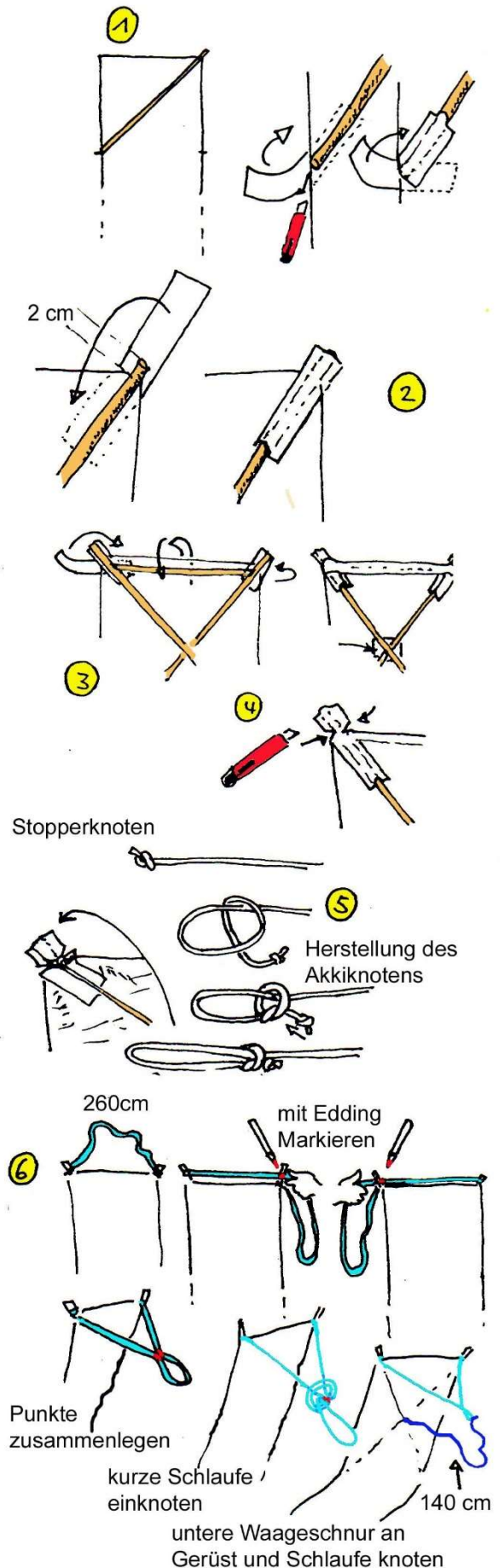
Der eigentliche Drachenbau ist die Herstellung eines nahezu quadratischen „Trägerkopfes“ am oberen Ende der Tyvek-Bildbahn. Gelungener Drachenbau halt viel mit Symmetrie zu tun. Schon beim Schneiden des Drachensegels muss auf eine rechteckige Oberkante geachtet werden. Die industriell gefertigten Stäbe sind meist 2m lang, also etwas kürzer als die Diagonale eines Quadrates mit der Kantenlänge des Tyvek-Materials (=152cm). Der Kopf wird also leicht querformatig. Zunächst werden zwei Stäbe als Diagonalkreuz so auf das Segel geklebt, dass an den oberen Eckpunkten des Drachens jeweils 2cm Stab übersteht. Hier wird später die obere Waageschnur befestigt.

- Segel (mit der bemalten Seite nach unten!) so auslegen, dass der obere Teil glatt liegt
- 1. Stab auflegen, unteres Ende am Segelrand markieren
- Maß auf die andere Seite übertragen
- Stab unten mit Gewebeklebeband fixieren; ca 25cm Tape zur Hälfte unterlegen andrücken; Stab auflegen; Tape einschneiden; Tape umklappen und andrücken; zweiten Tapestreifen rechtwinklig um die Kante kleben (s. Abb. 1)
- Segel spannen und Stab oben fixieren; Tapestreifen unterlegen; andrücken und Segel damit glattziehen; über Stab umlegen (s. Abb. 2)
- 2. Stab einkleben
- 3. Stab ca. 1cm parallel unter der Oberkante zwischen die Stäbe legen und entsprechend kürzen
- erst an den Ecken, dann über die gesamte Länge mit Tape einkleben
- alle Ecken mit weiteren Tapestreifen verstärken (s. Abb. 3)
- kurzes Tapestück am Kreuzungspunkt der Diagonalstäbe auf das Segel kleben und genau in der Kreuzmitte öffnen (Cutter)
- an dem oberen Stabenden Tape genau am Beginn des Überstandes beidseitig bis zum Stab einschneiden, so kann genau an der Segelecke die Drachenwaage angeknötet werden (s. Abb. 4)

Drachen wenden, bemalte Seite liegt oben.

Jetzt wird die Waageschnur angebracht. Sie stellt den Drachen in den richtigen Winkel zum Wind und wird an drei Punkten angeschlagen. Der untere Waageschenkel ist (gegenüber dem japanischen Original) etwas verlängert und kann so auf dem Flugfeld zum genauen Einstellen je nach Windstärke genutzt werden. Wenn man sich an den Akki-Knoten hält, kommt es nur auf Symmetrie, nicht aber auf zentimetergenaues Messen an:

- die oberen beiden Waageschenkel werden aus einem Stück von ca. 260cm hergestellt
- Stopperknoten direkt an den Enden anbringen
- Schlaufen (Akki-Knoten) um die oberen Stabenden legen und im Tape-Einschnitt zuziehen; der Stopperknoten soll dabei bis an den Schlaufenknoten gezogen werden und vorn auf dem Stab sitzen, so kann sich nichts mehr verstellen (s. Abb.5)
- Mitte der Waage ermitteln (s. Abb.6) und kurze Schlaufe (2-3cm) einknoten
- Unteren Waageschenkel ca. 140cm an den Enden mit Stopperknoten versehen
- ein Ende mit Akki-Knoten in die Schlaufe des oberen Waageschenkels knoten; anderes Ende durch das verstärkte Segelloch auf die Rückseite führen und dort waagrecht mit dem Akki-Knoten um den Kreuzpunkt der Diagonalstäbe festziehen

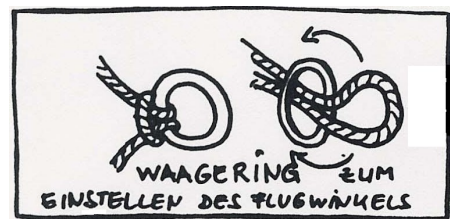


Der Drachen ist fertig und wird vorsichtig von zwei Personen vom Kopf zum Schwanz hin zusammengerollt. Für den Transport kann man den letzten Umschlag mit Wäscheklammern fixieren. Der Drachen ist ca 152cm x 135cm groß und passt nicht in einen normalen PKW (Transporte besorgen oder ÖPNV nutzen). Wenn man ihn trägt, zumal bei Wind auf dem Flugfeld, sollte man ihn nie an den Stäben festhalten, sondern immer mit zwei Händen an einer Seitenkante ins Segel greifen und ihn waagrecht auf der windabgewandten Seite tragen, so dass er frei im Wind schwingen kann!! (Zur Not rückwärtsgehen!). Auch beim Aufrollen den Drachen immer vom Winddruck wegschwingen lassen.



Auf dem Flugfeld wird im unteren Waageschenkel ein Ring mit dem Buchtknoten kurz unter der Verbindung zum oberen Waageschenkel fixiert. An diesem Haltepunkt wird die eigentliche Drachenschnur befestigt. Der Buchtknoten lässt sich schnell öffnen und der Ring kann je nach Windstärke verschoben werden:

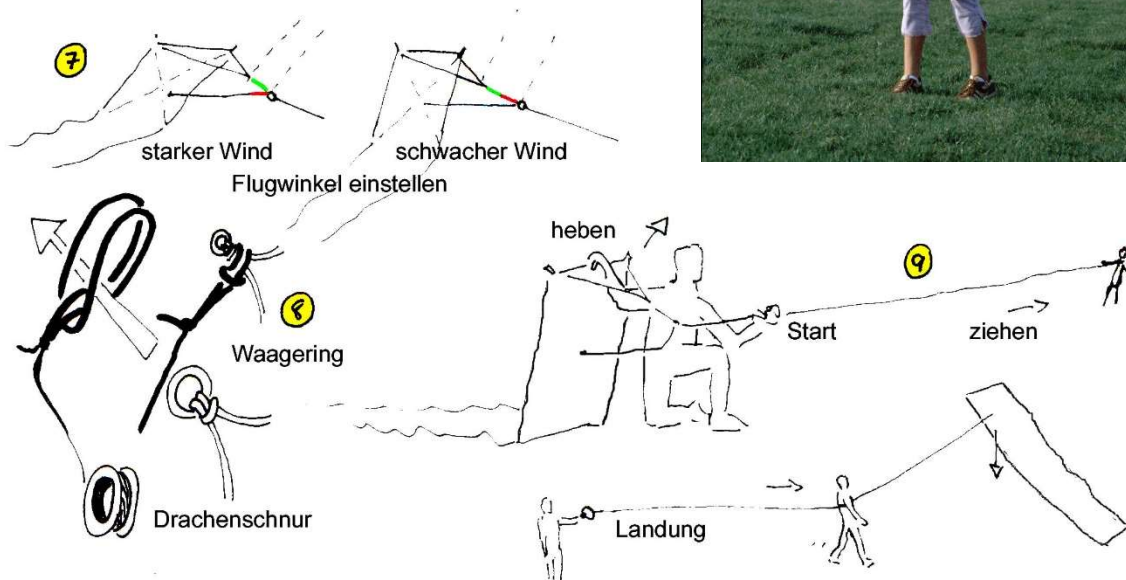
starker Wind = Haltepunkt höher = Windanstellwinkel flacher
 schwacher Wind = Haltepunkt niedriger = Windanstellwinkel steiler



Buchtknoten

Das Ermitteln des optimalen Haltepunktes geschieht durch Ausprobieren und Verstellen in kleinen Schritten (2cm) und geht nur bei ausreichendem Wind.

- Drachen zu zweit ausrollen und mit dem Kopf zum Wind legen (bemalte Seite auf dem Boden).
- Vor den Drachen treten (Wind im Rücken), Oberkante mit einer Hand anheben, unteren Waageschenkel kurz hinter dem Mittelknoten mit zwei Fingern der anderen Hand greifen; aufstehen und hoch in den Wind halten (Achtung rechts und links sollten keine Personen stehen!)
- Wird der Drache voll vom Wind erfasst und gebogen, steigt aber nicht, ist die Waage zu steil, Haltepunkt weiter nach oben schieben bis er nach oben will, bzw. seitlich ausbricht, weil er vom Schwanz unten gehalten wird.
- Drachen wieder auf den Boden legen, dabei Haltepunkt festhalten und dort mit Buchtknoten den Waagering anbringen
- anschließend Drachenschnur anbringen und zu zweit Hochstart versuchen
- Flugverhalten beobachten, landen, nachstellen bis der richtige Winkel gefunden ist



Drachenfliegen

Flugfeld

Geeignet sind große Gelände, die nicht von Bäumen oder Hochhäusern (Windschatten oder Wirbel) umstanden sind. Bei ausgerichteter Drachenschnur ergibt sich für jeden Drachen ein maximal breiter Bewegungsradius. Mehrere Himmelsriesen beanspruchen entsprechend mehr Platz. Hochspannungsleitungen und angrenzende Verkehrswege (ein abgerissener Drache kann noch weit fliegen, bis er landet) sind absolut tabu! Drachen landen auf Wiesenboden weicher als in Bäumen und auf Asphalt... Besonders Kinder warten meist nicht auf ausreichenden Wind, sondern rennen mit Drachen umher. Auch dafür muss zusätzlicher Platz sein.

Wie wird gestartet?

Zwei Personen erforderlich. Der Drache wird in Windrichtung entfaltet, Kopf liegt zum Wind. Waageschnur frei nach vorn legen. Die Drachenschnur mit Schlaufenknoten (s. Abb. 8) hinter dem Waagring um die Waage legen und zuziehen. Der Helfer kniet vor dem Drachen und hält ihn mit einer Hand am Boden (Vorderkante). Mit der anderen Hand hält er den Waagepunkt fest, so dass der Drachepilot dem Wind entgegengehen und die gesamte Spule der Drachenschnur abwickeln kann, ohne schon am Drachen zu ziehen (s. Abb. 9) Wenn die Schnur straff ist, hebt der Helfer den Drachen vorn an. Auf sein Handzeichen hin zieht der Pilot die Schnur straff, der Helfer duckt sich und der Drache steigt bei ausreichendem Wind von selbst. Bei Schwachwind muss der Pilot gegen den Wind laufen, der Drache steigt und hat (hoffentlich) oben mehr Wind der ihn dann trägt.

Wie wird gelandet?

Zum Landen auf eine Wiese gehen (nicht über Menschen oder Steinboden abstürzen lassen). Bei Schwachwind landet der Drache von selbst. Sonst zu zweit landen: Pilot hält Drachenschnur, Helfer legt Arm darüber (nicht die Hand!!!) und geht auf den Drachen zu, bis er landet. Helfer löst Drachenschnur (Schlaufenknoten öffnen) und hält den Drachen am Boden fest; Pilot rollt die Schnur auf die Spule und geht dabei auf den Drachen zu. Nie die Schnur an einem Fleck auf dem Boden zusammenlegen, das gibt Knoten! Drachen gemeinsam wieder einrollen. Nur am Segel anfassen und nicht an den Stäben (Bruchgefahr!!)

Ein paar Tipps zum Fliegen

Der Schlangendrache segelt flach auf dem Wind; also nicht zu steil einstellen. Das Segelverhalten kann mit zusätzlichen Folienschwänzen noch verbessert werden (symmetrisch an die Enden kleben). Fliegt der Drache immer auf eine Seite, ist er unsymmetrisch gebaut oder die obere Waage hat sich an einem Stabende verheddert.

Bricht er wild nach beiden Seiten aus, steht er zu steil bzw. der Wind ist zu stark. Man geht auf ihn zu, um den Winddruck zu verringern und landet. Auch Abstürze werden immer dadurch abgefedert, dass man mit dem Wind auf den Drachen zuläuft. Oft richtet er sich dann wieder auf.

Lässt der Wind nach, wird der Drache allmählich absinken. Manchmal kann man ihn durch Züge an der Drachenleine (langsame „Sägebewegung“) „hochpumpen“. Setzt der Wind plötzlich aus stürzt er senkrecht über Kopf ab. Auf Wiesenboden hält er das aus. Wenn Drachenschnüre sich gegenseitig kreuzen und reiben, schneiden sie sich durch: Dann also nicht feste dran ziehen. Sollten sich zwei Schnüre kreuzen, gehen die Piloten am Boden langsam aufeinander zu und entwirren ihre Leinen.

Himmelsriesen haben mehr Zugkraft als kleine Drachen. Deshalb nie die Drachenschnur mit ungeschützten Händen anfassen, sie schneidet sich durch die Haut!

Drachenspulen nicht unter Druck aufwickeln, sondern nach dem Landen. Die Kraft potenziert sich sonst, bis die Spule bricht!

